A picture containing graphical user interface

Description automatically generated

19.12.2022

Pressemitteilung

**Copa und Cogeca begrüßen die Annahme der Forderung einer ergänzenden Folgenabschätzungsstudie zum SUR-Vorschlag durch den Rat**

**Copa und Cogeca unterstützen alle Forderungen in Artikel 1 des verabschiedeten Beschlusses des Rates und teilen die Bedenken des Rates hinsichtlich einer mangelnden Berücksichtigung der Auswirkungen der Invasion der Ukraine und der aktuellen Energie- und Lebensmittelpreise im Hinblick auf die potenziellen Auswirkungen der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ und des Vorschlags für eine Verordnung über die nachhaltige Verwendung von Pestiziden (SUR) auf die EU-Landwirtschaft.**

Copa und Cogeca nehmen vor dem Hintergrund der Veröffentlichung der Vorschläge der Europäischen Kommission am 22. Juni für ein Naturwiederherstellungsgesetz und für die Halbierung des Pestizideinsatzes bis 2030 auch die Entscheidung des Kollegiums der Kommissare zur Kenntnis, „eine umfassende Analyse aller Einflussfaktoren auf die Ernährungssicherheit, unter Berücksichtigung aller ihrer Dimensionen, durchzuführen“. Eine solche Entscheidung ist in der Tat relevant und signalisiert, inwiefern die im Juni vorgelegten Vorschläge Folgen für die Ernährungssicherheit haben könnten, welche einer umfassenderen Analyse bedürfen.

Copa-Vize-Präsident Pedro Gallardo erklärte: „*Angesichts der aktuellen Lage (Krieg in der Ukraine, Abhängigkeit der EU von Importen landwirtschaftlicher Betriebsmittel (z. B. Energie und Düngemittel) und steigender Lebensmittelpreise in vielen Ländern) ist es von entscheidender Bedeutung, dass die landwirtschaftlichen Erträge stabil bleiben, um ausreichend qualitativ hochwertige und bezahlbare Erzeugnissen zu produzieren. Viele Jahre lang hat die Gesellschaft die Ernährungssicherheit und Erschwinglichkeit von Lebensmitteln als selbstverständlich angesehen, aber die globalen Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen werden auch in der EU zu einem Problem, wie die jüngsten Daten zur jährlichen Inflation zeigen. Copa und Cogeca haben die oben erwähnten Forderungen nach einer ergänzenden Folgenabschätzungsstudie zur Untersuchung der Machbarkeit des SUR-Vorschlags innerhalb des von der Kommission vorgeschlagenen Zeitrahmens stets ausdrücklich unterstützt. Wir haben die Kommission zudem aufgefordert, genauso methodisch wie bei der Ermittlung und Festlegung der Ziele vorzugehen und eine Methode zur Erfassung dessen zu entwickeln, was bereits in den Betrieben im Hinblick auf Innovation und die Anwendung des integrierten Pflanzenschutzes umgesetzt wurde.“*

Copa und Cogeca begrüßen die von der Kommission ergriffenen Maßnahmen zur Nutzung aller verfügbaren Flächen in der EU sowie weitere kurzfristige Maßnahmen zur Unterstützung der Landwirtinnen und Landwirte und zur Aufrechterhaltung der Bezahlbarkeit von Lebensmitteln für die Bürgerinnen und Bürger, doch die Realität, vor der die EU und die Welt insgesamt heute stehen, hat sich seit Dezember 2019 (Grüner Deal der EU) und Mai 2020 (Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ und Biodiversitätsstrategie) verändert.

Angesichts der aktuellen politisch prekären Lage haben Copa und Cogeca den Eindruck, dass die EU den Schwerpunkt mehr denn je auf die Gewährleistung der Ernährungssicherheit legen sollte, anstatt auf Kosten der Produktion zu agieren. Die verschiedenen in den vergangenen zwei Jahren veröffentlichten Studien (GFS[[1]](#footnote-1), Wageningen, USDA[[2]](#footnote-2), COCERAL, Euroseeds, Universität Kiel[[3]](#footnote-3), INRAE, HFFA[[4]](#footnote-4)) weisen beispielsweise alle in eine besorgniserregende Richtung: Die landwirtschaftliche Produktion in der EU wird drastisch zurückgehen, die Preise und die landwirtschaftlichen Einkommen werden stark in Mitleidenschaft gezogen werden und der Nutzen für die Umwelt wird unter Berücksichtigung der Ernährungssicherheit und der Nachhaltigkeit aufgrund von Effekten der Verlagerung in Drittländer sehr begrenzt sein.

Überdies wird die Abhängigkeit der EU von Lebensmittelimporten dramatisch zunehmen. Einige Studien gehen davon aus, dass die EU zu einem Nettoimporteur wird. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass die Kommission die aktuelle soziopolitische Situation berücksichtigt, bevor sie eine Politik umsetzt, die der landwirtschaftlichen Produktion der EU einen schweren Schlag versetzten würde. Darüber hinaus sollten die Gesetzgeber genau prüfen, was die Landwirtinnen und Landwirte der EU im Hinblick auf den nachhaltigen Einsatz von Pestiziden bereits geleistet haben. In Europa sind der Einsatz von Pestiziden und die damit verbundenen Risiken in den letzten fünf Jahrzehnten beträchtlich zurückgegangen[[5]](#footnote-5).

Ernährungssicherheit ist hoch strategisch und nach wie vor äußerst relevant; der europäische grüne Deal darf daher nicht auf Kosten der EU-Produktion umgesetzt werden. Die EU-Institutionen müssen die durchgeführte Arbeit beschleunigen, um der EU-Landwirtschaft die Instrumente an die Hand zu geben, die für das Erreichen der Ziele benötigt werden, ohne dass die Produktion reduziert wird; der Übergang muss gemeinsam mit den Landwirtinnen und Landwirtinnen vor Ort gestaltet werden und es braucht einen ständigen Dialog zwischen der Landwirtschaft und den EU-Institutionen.

**-ENDE-**

Weitere Sprachfassungen der Pressemitteilung auf EN, ES, FR, IT, PL und RO sind auf der Website von Copa-Cogeca verfügbar.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte

|  |  |
| --- | --- |
| Paula de Vera  Senior Policy Advisor  Paula.deVera@copa-cogeca.eu | Jean-Baptiste Boucher  Communications Director  +32 474 840 836  Jean-Baptiste.Boucher@copa-cogeca.eu |

1. https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC121368 [↑](#footnote-ref-1)
2. https://www.fas.usda.gov/newsroom/economic-and-food-security-impacts-eu-farm-fork-strategy [↑](#footnote-ref-2)
3. https://grain-club.de/fileadmin/user\_upload/Dokumente/Farm\_to\_fork\_Studie\_Executive\_Summary\_EN.pdf [↑](#footnote-ref-3)
4. https://hffa-research.com/wp-content/uploads/2021/05/HFFA-Research-The-socio-economic-and-environmental-values-of-plant-breeding-in-the-EU.pdf [↑](#footnote-ref-4)
5. EEA (2018), Phillips McDougall (2018) [↑](#footnote-ref-5)